

D8

① BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

② Offenlegungsschrift  
③ DE 39 17 048 A 1

④ Int. Cl. 6:  
B65D 65/14

⑤ Aktenzeichen: P 39 17 048.9  
⑥ Anmeldetag: 25. 5. 89  
⑦ Offenlegungstag: 29. 11. 90

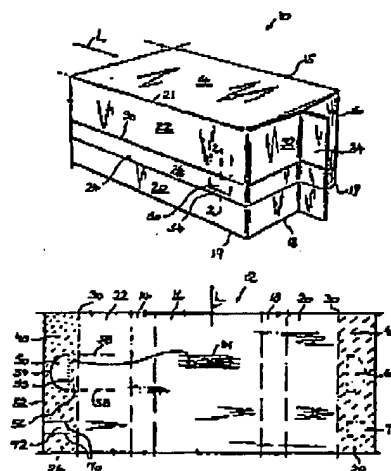
DE 39 17 048 A 1

⑧ Anmelder:  
Morano, Dámaso, 5142 Hückelhoven, DE  
⑨ Vertreter:  
Müller, H., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 7100 Heilbronn

⑩ Erfinder:  
gleich Anmelder

⑪ Folienartiges Material für eine Faltpackung und derartige Faltpackung

Eine Faltpackung (10) ist aus einer einzigen Folienbahn (12) hergestellt, die so um ein zu verpackendes Gut herumgefaltet und verschlossen ist, daß das Gut von ihr allseitig luftdicht umgeben ist. Der Verschuß wird dabei mittels einer Verklebung der jeweils gegenüberliegenden Randbereiche der Folienbahn erzielt, die den inneren Bereich der Folienbahn seitlich einrahmen. Die Erfindung besteht darin, daß zwei gegenüberliegende Randbereiche (28, 28) jeweils zumindest einen nicht dauerhaft klebenden Bereich (50, 60, 72, 74) aufweisen, wobei diese Bereiche im zu einer Faltpackung (10) zusammengefalteten Zustand übereinanderliegend (24) vorhanden sind, und daß einer dieser beiden Randbereiche (50, 72) Länge seiner Umfangslinie (54, 70, 62) vom übrigen Randbereich (28) teilweise materialmäßig getrennt vorhanden ist. Dabei sind zwischen diesen beiden Bereichen (50, 60 bzw. 72, 74) und dem inneren Bereich (22, 14, 16, 18, 20) die Klebeschichten (40, 42) jeweils so vorhanden, daß der innere Bereich von den Klebeschichten (40, 42) seitlich vollständig eingerahmt vorhanden ist.



DE 39 17 048 A 1

## DE 39 17 048 A1

1

## Beschreibung

## Technisches Gebiet

Die Erfindung betrifft ein folienartiges Material für eine Faltpackung und eine dementsprechende Faltpackung, bei der das folienartige Material um ein zu verpackendes Gut so herumgefaltet und verschlossen ist, daß das Gut von ihr allseitig luftdicht umgeben ist. Das folienartige Material bzw. die Faltpackung besitzt eine einzige Folienbahn, deren gegenüberliegende Randbereiche, die den inneren Bereich der Folienbahn seitlich einrahmen, mit jeweils einer Klebeschicht versehen sind.

Dementsprechend hergestellte Faltpackungen dienen zum Verpacken von beispielsweise gefriergetrocknetem Kaffee, von Keksen, von sogenannten süßen Riegeln oder von sonstigen Genußmitteln, die luft- und feuchtigkeitsdicht bzw. aromadicht verpackt sein sollen.

## Stand der Technik

Es ist bekannt, eine einlagige, einteilige Folienbahn um das zu verpackende Gut so zusammenzuführen, daß die Folienbahn um in Transportrichtung verlaufende Knickkanten um das Verpackungsgut herumgefaltet werden kann, wobei anschließend die freien Nahtränder durch eine Längsnaht miteinander versiegelt werden. Die versiegelten Längsnahtbereiche bilden eine sogenannte Längsnahtflosse, die anschließend flächig auf die Außenseite der Packung umgeklappt wird, so daß sie nicht störend von der Packung wegsteht. Auch die beiden stirnseitigen Enden der Packung werden in ähnlicher Weise versiegelt, so daß anschließend das verpackte Gut allseitig von der Folienbahn luft-, feuchtigkeits- und aromadicht verschlossen ist.

Die Folienbahn selber besteht im Regelfall aus einem Verbundmaterial oder aus Aluminium.

Diese bekannten Faltpackungen sind technisch einwandfrei. Von Nachteil ist allerdings, daß sie sich nur schwer öffnen lassen und daß ein Öffnen ohne Zuhilfenahme eines Schneidwerkzeuges oder ohne Zerstörung des verpackten Gutes nur sehr schwer möglich ist.

## Darstellung der Erfindung

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, unter Vermeidung dieser aus dem Stand der Technik bekannten Nachteile eine Faltpackung und das dazu verwendete Material anzugeben, die es erlauben, derartige Faltpackungen auf wirtschaftlich einfache Weise, auch ohne Zuhilfenahme von Schneidwerkzeugen, problemlos und auf das verpackte Gut schonende Weise zu öffnen.

Diese Erfindung ist für das für eine Faltpackung vorgesehene folienartige Material durch die Merkmale des Patentanspruchs 1 und für die entsprechend hergestellte Faltpackung durch die Merkmale des Patentanspruchs 9 gegeben.

Die erfindungsgemäße Faltpackung besteht damit aus einer einzigen Folienbahn. Die gegenüberliegenden Randbereiche dieser Folienbahn, die den inneren Bereich derselben seitlich einrahmen, sind mit jeweils einer Klebeschicht versehen. Der innere Bereich selber, der das zu verpackende Gut direkt umhüllt, ist nicht mit einer Klebeschicht versehen. Diese erfindungsgemäße Folienbahn zeichnet sich dadurch aus, daß die sich gegenüberliegenden beiden Randbereiche jeweils zumin-

2

dest einen nicht dauerhaft klebenden Bereich aufweisen, wobei diese Bereiche der beiden Randbereiche im zu einer Faltpackung zusammengefalteten Zustand übereinanderliegen. Ferner ist die Folienbahn längs der Umfangslinie einer dieser beiden Randbereiche vom übrigen Randbereich teilweise materialmäßig getrennt, wobei zwischen diesen nicht dauerhaft klebenden beiden Bereichen und dem jeweiligen benachbarten inneren Bereich die Klebeschichten vorhanden sind, so daß der innere Bereich von den Klebeschichten seitlich vollständig eingerahmt ist. Wie beim Stand der Technik ist damit das zu verpackende Gut allseitig von einer Klebeschicht eingerahmt, so daß eine dichte Verpackung ermöglicht wird. Durch das materialmäßige Auftrennen eines der beiden übereinanderliegenden Randbereiche und das nicht miteinander verklebende Ausbilden dieser beiden Bereiche, ist es möglich, den Randbereich mit einer einseitigen Lasche auszubilden, so daß durch Ziehen an dieser Lasche die Faltpackung sich sehr leicht öffnen läßt. Dieses leichte Öffnen wird ohne materialmäßige Verteuerung erreicht. Ferner ist für die wirtschaftliche Nutzung dieser Erfindung von wesentlicher Bedeutung, daß das eigentliche Herstellen der Verpackung, nämlich das Umschlagen der Folienbahn um das zu verpackende Gut herum und das Versiegeln von Längs- und Stirnnahten ähnlich wie aus dem Stand der Technik bekannt erfolgen kann.

Die Ausbildung dieser Lasche ist auf vielfältige Art und Weise möglich. So kann die Lasche vollständig innerhalb einer der beiden übereinanderliegenden Randbereiche vorhanden sein was bedeutet, daß ihre Umfangslinie vollständig innerhalb des entsprechenden Randbereichs vorhanden ist. Die Lasche kann aber auch durch einen, insbesondere zwei voneinander beabstandete Randeinschnitte hergestellt werden.

Beim Aufziehen der Packung reißt die Lasche den Zwischenbereich zwischen ihr und dem inneren Bereich auf. Dieser Zwischenbereich ist im verschlossenen Zustand der Packung mit einer Klebeschicht versehen, da das zu verpackende Gut ja allseitig verschlossen sein muß. Um dieses Aufreißen einfach zu gestalten und trotzdem eine vollständige Dichtigkeit vor dem Aufreißen in diesem Zwischenbereich zu gewährleisten, hat es sich als vorteilhaft herausgestellt, die Längsstruktur des Leimauftrags in diesem Zwischenbereich parallel zur Aufreißrichtung auszubilden.

Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung sind den in den Ansprüchen weiterhin aufgeführten Merkmalen sowie dem nachfolgenden Ausführungsbeispiel zu entnehmen.

## Kurze Beschreibung der Zeichnung

Die Erfindung wird im folgenden anhand des in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels näher beschrieben und erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine perspektivische Teilansicht einer erfindungsgemäßen Faltpackung,

Fig. 2 einen Querschnitt längs der Linie 2-2 der Fig. 1 und

Fig. 3 eine abschnittsweise Darstellung der Folienbahn, aus der die Packung nach Fig. 1 hergestellt ist.

## Wege zur Ausführung der Erfindung

Eine erfindungsgemäße Faltpackung 10 besitzt eine Umhüllung, die aus einer einzigen Folienbahn 12 gebildet ist. Diese Folienbahn 12 ist in Längsrichtung L ab-

## DE 39 17 048 A1

3

schnittsweise und aufgeklappt in Fig. 3 dargestellt. Die zwischen der oberen Seite 14, hinteren Seite 16, unteren Seite 18 und dem unteren Bereich 20 bzw. oberen Bereich 22 der vorderen Seite auf der Packung 10 ausgebildeten Biegekanten 15, 17, 19 bzw. 21 sind in Fig. 3 gestrichelt dargestellt.

Auf der Faltpackung 10 ist eine sogenannte Längsnahtflosse 24 vorhanden, die durch die beiden äußeren Längsrandbereiche 26 bzw. 28 gebildet wird. Diese Längsrandbereiche 26, 28 sind im zu der Packung 10 zusammengefalteten Zustand miteinander verklebt. Längs der zwischen der Längsnahtflosse 24 und dem unteren bzw. oberen Bereich 20, 22 der Vorderseite vorhandenen Biegekante 30 ist die Längsnahtflosse 24 — in Fig. 1 nach unten — umgeklappt vorhanden. Diese Längsnahtflosse 24 reicht auch um die beiden Stirnseiten 32 der Packung 10 herum und ist dort an den jeweils dort vorhandenen Stirnnahtflossen 34 befestigt.

Zum Herstellen der Faltpackung 10 wird die Folienbahn 12 in ihren Längsrandbereichen 26 bzw. 28, d. h. in ihren an die Biegekante 30 sich querschnittsmäßig nach außen anschließenden Randbereichen mit einer Klebeschicht 40 bzw. 42 versehen. Der Bereich zwischen den beiden in Längsrichtung L sich erstreckenden Biegekanten 30 (Fig. 3) bildet den inneren Bereich, der direkt an dem zu verpackenden Gut anliegt und der daher nicht mit einer Klebeschicht versehen ist.

In Fig. 3 ist die Folienbahn 12 mit ihrer Außenseite, so wie sie auf der Packung 10 sichtbar ist, dargestellt. Die Klebeschichten 40, 42 befinden sich dann auf der Unterseite und wären nach der Darstellung gemäß Fig. 3 nicht sichtbar.

Innerhalb der Klebeschicht 40 des — in Fig. 3 linken — Längsrandbereichs 26, der bei der Darstellung gemäß Fig. 1 als oberer Randbereich sichtbar ist, ist ein etwa halbkreisförmiger Teilbereich 50 von der Klebeschicht 40 ausgespart. Der Teilbereich 50 wird zur Außenkante 52 hin umrahmt durch eine etwa halbkreisförmige Umrißlinie 54, längs der die Folienbahn 12 aufgeschnitten ist. Diese Umrißlinie 54 stellt damit eine Schnitt- bzw. Stanzlinie dar. Der Teilbereich 50 bildet somit eine Lasche, die durch Aufbiegen dieses Teilbereichs 50 aus der Ebene der übrigen Folienbahn 12 entsteht. Die beim Aufklappen dieses Teilbereichs ausgebildete Biegelinie 55 verläuft etwa parallel zur Biegekante 30. Auch im Zwischenbereich 56 zwischen der Biegelinie 55 und der Biegekante 30 ist die Klebeschicht 40 vorhanden. Die Klebeschicht 40 ist mit ihrer Längsstruktur 41 dabei so ausgerichtet, daß die Längsstruktur parallel zur Aufreißrichtung der Packung 10, d. h. parallel zu den Pfeilen 58 verläuft. Dies läßt sich durch entsprechende Auftragsrichtung der Klebeschicht 40 auf der Folienbahn erreichen. Dadurch läßt sich der Teilbereich 50 leicht in Richtung 58 über den Zwischenbereich 56 hinweg aufreißen und damit die Packung 10 öffnen.

Der auf der Packung 10 unterhalb des Teilbereichs 50 vorhandene Teilbereich 60 des anderen Längsrandbereichs 28 ist ebenfalls nicht mit einer Klebeschicht versehen, während der übrige Längsrandbereich 28, um den Teilbereich 60 herum, mit der Klebeschicht 42 versehen ist. Auch diese Klebeschicht 42 ist bei der Darstellung gemäß Fig. 3 auf der Unterseite der Folienbahn 12 vorhanden. Durch den klebeschichtfreien Teilbereich 60 läßt sich im zusammengefalteten Zustand der Folienbahn 12 der Teilbereich 50 von dem Teilbereich 60 wegbewegen, was zum Aufreißen der Packung 10 erforderlich ist.

Im unteren Teilbereich der Längsrandbereiche 26, 28

4

der Fig. 3 ist eine andere Ausbildungsart für eine Laschenausbildung gezeigt, die in Fig. 1 nicht dargestellt ist. Der Teilbereich 50 wird nicht durch eine halbkreisförmige Umrißlinie 54 sondern durch zwei voneinander beabstandete Schnittlinien 70 im Längsrandbereich 26 gebildet, die von der Außenkante 52 in den mit Klebeschicht 40 versehenen Längsrandbereich 26 teilweise hineinragen. Der Teilbereich 72 zwischen diesen Schnittlinien 70 entspricht wirkungsmäßig dem Teilbereich 50. Dementsprechend ist auf dem Längsrandbereich 28 ebenfalls ein dem Teilbereich 60 wirkungsmäßig entsprechender Teilbereich 74 von der Klebeschicht 42 ausgespart. Dieser Teilbereich 74 ist mindestens so groß wie der Teilbereich 72, damit der Teilbereich 72 in seiner Funktion als Lasche von dem Teilbereich 74 wegbewegt und die Packung 10 entsprechend aufgerissen werden kann. Die Aufreißbewegung verläuft ebenfalls wieder parallel zu den Pfeilen 58.

Die vorstehend erwähnten Klebeschichten 40, 42 stellen lediglich eine Möglichkeit dar, die beiden Längsrandbereiche 26, 28 auf einfache Weise fest miteinander zu verbinden. Statt der beiden Klebeschichten 40, 42 könnte auch nur eine einzige Klebeschicht 40 bzw. 42 vorhanden sein. Darüber hinaus wäre es auch möglich, die feste Verbindung durch eine beispielsweise Heißversiegelung herzustellen. Wichtig bleibt dabei, daß ein Teilbereich eines Längsrandbereichs 26 bzw. 28 mit dem entsprechenden anderen Längsrandbereich 26 bzw. 28 nicht fest verbunden wird und durch eine Trennlinie von dem übrigen Längsrandbereich aufgetrennt vorhanden ist, so daß eine Laschen-Ausbildung an einer Nahtflosse einer Packung ausgebildet werden kann.

## Patentansprüche

1. Folienartiges Material für eine Faltpackung, bei der das folienartige Material um ein zu verpackendes Gut so herumgefaltet und verschlossen ist, daß das Gut von ihr allseitig luftdicht umgeben ist, mit einer einzigen Folienbahn, deren gegenüberliegende Randbereiche, die den inneren Bereich der Folienbahn seitlich einrahmen, mit jeweils einer Klebeschicht versehen sind, dadurch gekennzeichnet, daß

— beide Randbereiche (26, 28) jeweils zumindest einen nicht dauerhaft klebenden Bereich (50, 60; 72, 74) aufweisen,

— diese Bereiche (50, 60; 72, 74) im zu einer Faltpackung (10) zusammengefalteten Zustand übereinanderliegend (24) vorhanden sind,

— einer dieser beiden Randbereiche (50, 72) längs seiner Umfangslinie (54; 70, 52) vom übrigen Randbereich (26) teilweise materialmäßig getrennt vorhanden ist, wobei zwischen diesen beiden Bereichen (50, 60 bzw. 72, 74) und dem inneren Bereich (22, 14, 16, 18, 20) die Klebeschichten (40, 42) jeweils vorhanden sind, so daß der innere Bereich von den Klebeschichten (40, 42) seitlich vollständig eingeraht vorhanden ist.

2. Folienartiges Material nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zumindest einer der beiden nicht dauerhaft klebenden Bereiche (50, 60; 72, 74) keine Leimschicht aufweist.

3. Folienartiges Material nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Umfangslinie (54), längs der das Material (26) geformt ist, eine zusam-

DE 39 17 048 A1

5

6

menhängende Schnittlinie darstellt.

4. Folienartiges Material nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Umfangslinie, längs der das Material (26) getrennt ist, durch zwei voneinander beabstandete Randeinschnitte (70) gebildet ist, die nicht bis in den inneren Bereich hineinragen.

5. Folienartiges Material nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zumindest in dem Zwischenbereich (56) zwischen dem nicht dauerhaft klebenden Bereich (50, 60; 72, 74) und dem inneren Bereich die Längsstruktur (41) des Leimauftrags (40, 42) in etwa senkrecht zu der den inneren Bereich begrenzenden Grenzlinie (30) verläuft.

6. Faltpackung (10) aus einem folienartigen Material, bei der das folienartige Material um ein zu verpackendes Gut so herumgefaltet und verschlossen ist, daß das Gut von ihr allseitig luftdicht umgeben ist, mit einer einzigen Folienbahn (12), deren gegenüberliegende Randbereiche (26, 28), die den inneren Bereich der Folienbahn seitlich einrahmen, mit jeweils einer Klebeschicht (40, 42) versehen sind, nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden zu einer Randflosse (24) fest zusammengefügt Randbereiche (26, 28) der einzigen Folienbahn (12) in zumindest einem Teilbereich (50, 60; 72, 74) leicht lösbar voneinanderklappbar sind, wobei zwischen dem betreffenden Teilbereich (50, 60; 72, 74) und dem Innenraum der Faltpackung (10) die beiden Randbereiche (26, 28) durchgehend miteinander verklebt sind.

7. Faltpackung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß in zumindest einem dieser Teilbereiche (50, 60; 72, 74) der beiden aufeinanderliegenden Längsrandbereiche (26, 28) keine festklebende Leimschicht (40, 42) vorhanden ist.

8. Faltpackung nach Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Umfangslinie (54) des Teilbereichs (50), längs der eine Teilbereich (50) vom anderen Teilbereich (60) des anderen Längsrandbereiches (28) wegklappbar ist, eine zusammenhängende Schnittlinie (54) darstellt.

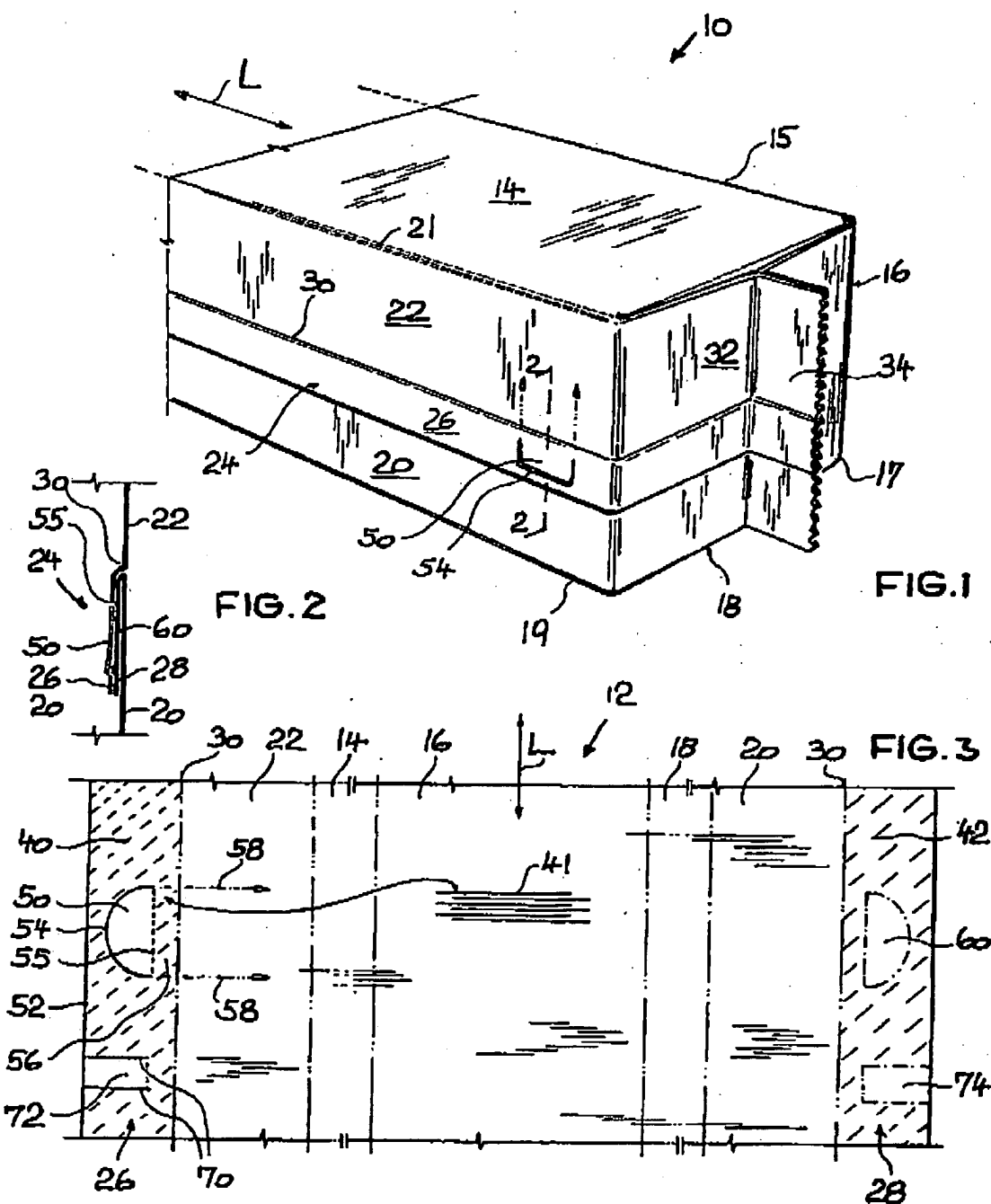
9. Faltpackung nach Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Umfangslinie des Teilbereichs (72), längs der dieser Teilbereich von dem anderen Teilbereich (74) des anderen Längsrandbereiches (28) wegklappbar ist, durch zwei voneinander beabstandete Randeinschnitte (70) gebildet ist, die nicht bis in den Innenbereich hineinragen.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

ZEICHNUNGEN SEITE 1

Nummer:  
Int. Cl. 5:  
Offenlegungstag:

DE 39 17 048 A1  
B 65 D 65/14  
29. November 1990



008 048/220